

## Traktandum 4

### KREDITBEGEHREN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES PROJEKTWETTBEWERBS FÜR DIE SANIERUNG UND ERWEITERUNG DES OBERSTUFENSCHULHAUSES EHRET B

#### Schulhaus Ehret B

Das Schulhaus Ehret B wurde 1974 als Oberstufenschulhaus erbaut. 15 Jahre später wurden die Gebäudehülle sowie die Böden und Wände der Klassenzimmer saniert und das Schulgebäude wurde mit Werkräumen für die Holz- und Metallbearbeitung sowie einem Reservezimmer erweitert. Seit der letzten Sanierung sind 20 Jahre verstrichen. Eine komplette Sanierung der Gebäudehülle ist auf Grund des Gebäudezustandes und des heutigen Baustandards unumgänglich. Das Dach ist bei sehr starken Niederschlägen und im Winter oft undicht und die Vollmetallfassade beeinträchtigt die Behaglichkeit im Schulhaus sowohl im Sommer als auch im Winter. Das Flachdach und die Aussenstoren müssen zudem oft repariert werden.

#### Schulraumplanung

Im Zusammenhang mit der anstehenden Sanierung des Schulhauses Ehret B hat der Gemeinderat die Schulraumplanungskommission beauftragt abzuklären, ob noch weiterer Raumbedarf seitens der Schule besteht. Die Bevölkerung von Hünenberg hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Im Schulkreis Hünenberg See sind die Zahlen der Primarschülerinnen und Primarschüler angestiegen. Die Weiterentwicklung der Schule an die heutigen Gegebenheiten haben Auswirkungen auf die benötigte Schulinfrastruktur. Der Schulraumplanungsbericht weist in den nächsten Jahren auf der Oberstufe eine Erhöhung der Klassenzahlen aus. Neben weiteren vier Klassenzimmern sind auch vier Gruppenzimmer nötig, die in den vergangenen Jahren in Büros für die Schulleitung und die Schulischen Dienste umfunktioniert werden mussten. Zudem besteht Bedarf an Räumen für das Handwerkliche und Textile Gestalten, an einem Mehrzweckraum, an einem Fachzimmer Bildnerisches Gestalten, an Büros für Heilpädagogen und die Schulsozialarbeit sowie an Lagerräumen. Das Rektorat und das Schulsekretariat platzen im Übrigen aus allen Nähten und für die Schulpräsidentin sowie für den IT-Support der Gemeinde Hünenberg braucht es dringend geeignete Arbeitsräume. Der in einem Keller eingerichtete Serverraum für die Schulen

und die Gemeindeverwaltung soll ebenfalls in geeignete, den heutigen Bedürfnissen angepasste Räumlichkeiten verlegt werden. Insgesamt ist ein Raumbedarf von 1'215 m<sup>2</sup> ausgewiesen.

#### Gemeindearchiv

Das Gemeindearchiv wurde mit dem Bau der Gemeindeverwaltung an der Chamerstrasse 11 vor 30 Jahren im Keller eingerichtet. Rund 20 Jahre später mussten mit dem Einbau einer weiteren Compactusanlage die Archivmöglichkeiten erweitert werden. Zum gleichen Zeitpunkt wurden Massnahmen gegen einbrechendes Wasser und gegen Brand getroffen. Aus heutiger Sicht genügen die getroffenen Massnahmen für die Aufbewahrung der wichtigen Akten und somit der Geschichte der Einwohnergemeinde Hünenberg nicht mehr. Neben der nicht mehr ausreichenden Infrastruktur ist der Platzbedarf für die Archivierung mittelfristig nicht mehr gegeben. Der Gemeinderat möchte die Chance der Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B nutzen, um kostengünstig für das Gemeindearchiv eine langfristige und sichere Lösung zu erhalten. Gemäss Richtlinien des Staatsarchivs des Kantons Zug ist dafür eine Fläche von 160 m<sup>2</sup> erforderlich.

#### Projektwettbewerb

Um das beste Projekt zu finden, beantragt der Gemeinderat, für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ehret B einen Projektwettbewerb durchzuführen. Bei Arbeitsvergaben an Planungsteams ist das kantonale Submissionsgesetz massgebend. Dieses sieht vor, dass für Bauinvestitionen über Fr. 10'000'000.— das offene oder selektive Vergabeverfahren gewählt werden muss. Der Gemeinderat wird nach eingehender Prüfung das geeignete Vergabeverfahren festlegen.

#### Möglicher Projekttablauf

- Start Projektwettbewerb: Frühjahr 2010
- Entscheid Projektwettbewerb: Herbst 2010
- Entscheid Projektierungskredit: Gemeindeversammlung vom Dezember 2010
- Entscheid Baukredit: Gemeindeversammlung vom Dezember 2011
- Baubeginn: Frühjahr 2012

**Kosten**

Durchführung Wettbewerb	Fr.	330'000.—
Überarbeitung Wettbewerb mit Kostenschätzung	Fr.	70'000.—
<b>Total (inkl. MwSt.)</b>	<b>Fr.</b>	<b>400'000.—</b>

**Finanzielle Auswirkungen**

Nettoinvestition	Fr.	400'000.—
Jährliche Folgekosten		
- Abschreibungen	Fr.	16'000.—
- Zinsen	Fr.	8'000.—
- Personelle Folgekosten	Fr.	0.—
- Sachfolgekosten	Fr.	0.—
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>24'000.—</b>

Seit der Einführung des Zuger Finanzausgleichs ZFA am 1. Januar 2008 werden Schulbauten vom Kanton nicht mehr subventioniert. Die bisherige kantonale Kostenbeteiligung an den subventionsberechtigten Investitionen von 30 % entfällt somit.

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Der Durchführung eines Projektwettbewerbs für die Sanierung und Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 400'000.— zu bewilligen.



Hünenberg, 3. November 2009

**Gemeinderat Hünenberg**

Hans Gysin      Guido Wetli  
Präsident      Schreiber

**Traktandum 5**

## KREDITBEGEHREN FÜR DIE REALISIERUNG VON WEITEREN MASSNAHMEN AUS DEM GENERELLEN ENTWÄSSERUNGSPLAN (RAHMENKREDIT)

**Ausgangslage**

Die Gemeinde Hünenberg hat im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) seit 1998 gezielt Massnahmen in den folgenden Bereichen unternommen:

- Ganzheitlicher Schutz der Gewässer
- Trennung der verschmutzten und unverschmutzten Abwässer
- Hochwasserschutz und Renaturierung eingedolter Bäche
- Sammlung sämtlicher verschmutzter Abwässer im Gemeindegebiet und Anschluss an die Kläranlage Schönau des Gewässerschutzverbandes der Region Zuger-Küssnacher-Aegerisee (GVRZ)
- Schutz des Zugersees und der Fliessgewässer vor Belastungen

**Bisherige Sanierungen und Erneuerungen**

Von 1998 bis 2002 wurden Investitionen von Fr. 5.4 Mio. getätigt. Dabei wurden vorwiegend Abwassersanierungen im Dorfgebiet und Leitungssanierungen im Gewerbegebiet Bösch vorgenommen. Zudem wurde die Kläranlage Giessen aufgehoben. Von 2003 bis 2007 wurden mit rund Fr. 1 Mio. Abwasserleitungen in Gebieten wie Reussblick/Weinreben, Sonnhalde/St. Wolfgang und Kemmatten saniert. Ausserdem wurden diverse Sanierungen von Matten bis hin zur Stadelmatt ausgeführt.

Auf Grund der Ortsplanungsrevision 2004, die im August 2005 in Kraft getreten ist, und der Hochwassersituation, die Ende August 2005 auch Schwachstellen im Entwässerungskonzept in Hünenberg aufzeigte, wurde der GEP im Jahr 2007 überarbeitet und es wurden folgende zusätzliche Schwerpunkte festgelegt:

- Naturnahe Entwässerung der Baugebiete
- Möglichst geringe Flächenversiegelung
- Sicherstellung einer qualitativ guten Grundwasserneubildung
- Reduktion der Abflussspitzen durch Rückhaltmassnahmen